



"Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, Ihnen mitteilen zu dürfen, daß Sie in der gestrigen Sitzung der haleschen Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher, im Gedenken an den 100. Todestag von Wolfgang von Goethe, der Mitglied unserer Akademie war, zum Mitglied ernannt worden sind, im Gedenken an Ihre, eine neue Zeit auf dem Gebiete physikalischer Forschungen und Denkweise bestimmenden, grundlegenden Arbeiten. Ich bitte um Mitteilung, ob Sie die Wahl annehmen."

Emil Abderhalden (1877-1950) an Albert Einstein, 12. März 1932

Das Original des von Albert Einstein 1932 anlässlich seiner Aufnahme in die Leopoldina ausgefüllten Fragebogens mit Angaben zum Lebenslauf und wissenschaftlichen Werk befindet sich im Besitz der Akademie. Die Wiedergabe der Transkription des gesamten Lebenslaufes und des Bildausschnittes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der **Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale)**.



Handschriftlich von Albert Einstein ausgefüllter Fragebogen (Ausschnitt) anlässlich seiner Aufnahme in die Akademie, 1932, Leopoldina-Archiv, Bestand M 1 Matrikel, 3879

*DIE KAISERLICH DEUTSCHE  
AKADEMIE DER NATURFORSCHER  
ZU HALLE*

*bittet Sie, alter Tradition gemäß, um eine kurze Selbstbiographie, in der Sie über folgende Fragen berichten:*

- |                 |                                      |                    |
|-----------------|--------------------------------------|--------------------|
| I. Familie      | IV. Äusserer Lebensgang              | VII. Arbeitsziele  |
| II. Jugend      | V. Leistungen und Veröffentlichungen | VIII. Ehrungen     |
| III. Ausbildung | VI. Wissenschaftliche Reisen         | IX. Genaue Adresse |

*Auch bitten wir um ein Bild (auch ältere Aufnahme) mit Unterschrift für unser Album und um Zusendung Ihrer bisher veröffentlichten und künftigen Schriften für unsere Bibliothek.*

„I. Ich bin in Ulm als Sohn jüdischer Eltern am 14. März 1879 geboren. Mein Vater war Kaufmann, zog bald nach meiner Geburt nach München, später 1893 nach Italien, wo er bis zu seinem Tode (1902) blieb. Ich habe keinen Bruder, aber eine Schwester, die in Italien lebt.

II.-III. Ich besuchte Elementarschule und Gymnasium bis zur 7. Klasse in München (Luitpoldgymnasium). 1894 ging ich zu meinen Eltern nach Italien, ein Jahr später nach Aarau auf die Gewerbeabteilung der Kantonsschule, wo ich 1896 die Maturität erhielt. 96-1900 studierte ich an der Schule für Fachlehrer mathematischer Richtung an der technischen Hochschule in Zürich und erwarb daselbst das Diplom. Von dortigen Lehrern seien H.F. Weber, Geiser und Minkowski genannt.

IV. Von 1900 bis 1902 war ich in der Schweiz als Privatlehrer, eine Zeit lang auch als Hauslehrer tätig und erwarb das Schweizerische Bürgerrecht. 1902-1909 war ich als Experte (Vorprüfer) am Eidgen. Amt für geistiges Eigentum angestellt, 1909-11 als ausserordentl. Professor an der Züricher Universität. 1911-12 war ich als ordentl. Professor der theoret. Physik an der Universität Prag, 1912-14 an dem Eidg. Polytechnikum ebenfalls als Professor der theoret. Physik. Seit 1914 bin ich als bezahltes Mitglied an der Preuss. Akademie d. Wissensch. in Berlin und kann mich ausschliesslich der wissenschaftlichen Forschungsarbeit widmen.

V. Meine Veröffentlichungen bestehen fast ausschliesslich in kurzen physikalischen Arbeiten, welche meist in den Annalen der Physik und in den Sitzungsberichten der Preuss. Akademie erschienen sind. Die wichtigsten betreffen folgende Themen

Brown'sche Bewegung (1905)

Theorie der Planck'schen Formel und der Lichtquanten (1905, 1917)

Spezielle Relativitätstheorie und Trägheit der Energie (1905)

Allgemeine Relativitätstheorie 1916 und später

Ferner sind Arbeiten über die thermischen Schwankungen zu erwähnen, sowie eine 1917 gemeinsam mit Prof. W. Mayer verfasste Arbeit über die einheitliche Natur von Gravitation und Elektrizität.

VI. Gelegentliche Vortragsreisen nach Frankreich, Italien, Japan, Argentinien, England, die vereinigten Staaten, die – abgesehen von den Reisen nach Pasadena nicht eigentlich Forschungs-Zwecken dienen.

VII. Mein eigentliches Forschungsziel war stets die Vereinfachung und Vereinheitlichung des physikalischen theoretischen Systems. Dies Ziel erreichte ich befriedigend für die makroskopischen Phänomene, nicht aber für die Phänomene der Quanten und die atomistische Struktur. Ich glaube, dass auch die moderne Quantenlehre von einer befriedigenden Lösung des letzteren Problemkomplexes trotz erheblicher Erfolge noch weit entfernt ist.

VIII. Ich wurde Mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften, und mehrere Medaillen wurden mir verliehen, auch eine Art Gastprofessur an der Universität Leiden. In einer ähnlichen Verbindung stehe ich zur Universität Oxford (Christ Church College)

IX. Meine Adresse ist: Haberlandstr. 5, Berlin.

Eine Photographie sowie Separata (nicht vergriffene) meiner Abhandlungen füge ich bei.

Albert Einstein 1932.“